

Kopie für

96

I B 4 - 9613-3

Bonn, den 17. April 1968

Betr.: ENEA-Direktionsausschuß am 25.4.1968;

hier: Versenkung radioaktiver Abfälle im Atlantik

Revidierter
V e r m e r k

Auf Dokument NE(68)3 und das Schreiben der ENEA vom 25.3.1968
nebst Vorgang darf Bezug genommen werden.

Die Beseitigung radioaktiver Abfälle im Meer wirft Fragen auf,
die ihrer allgemeinen Bedeutung wegen in internationalem Rahmen
gelöst werden sollten. Daher ist deutscherseits 1965 eine Studie
bei der ENEA vorgeschlagen worden. Die ENEA hat daraufhin eine
Probeversenkung sorgfältig vorbereitet. U.a. hat auch das deut-
sche Forschungsschiff "Meteor" Untersuchungen ausgeführt. Material
aus Belgien, Deutschland (GfK Karlsruhe), Frankreich, Großbritan-
nien und den Niederlanden ist im Frühjahr und Sommer 1967 etwa
450 km nordwestlich der iberischen Halbinsel versenkt worden. Es
hat sich dabei um Abfälle von nur begrenzter Radioaktivität gehan-
delt. Die portugiesischen und spanischen Behörden waren gleichwohl
beunruhigt, konnten jedoch beschwichtigt werden. Die Diskussion in
der portugiesischen und spanischen Öffentlichkeit hielt sich in
Grenzen. Die ENEA hat im übrigen nur sorgfältig dosierte öffent-
liche Hinweise gegeben.

Die "Meteor" wird im August 1968 weitere Untersuchungen in dem
fraglichen Seegebiet zur Erhärtung der Sicherheitsanalyse und
zur Vertiefung der Kenntnisse über die meereskundlichen Grundlagen
für künftige internationale Richtlinien vornehmen. Britische,
französische, portugiesische und spanische Stellen wollen sich
an der Fahrt beteiligen.

- 2 -

- 2 -

Vorschlag (im Einvernehmen mit III A 5):

1) Zum Dokument NE(68)3:

Wir brauchen die Aktion nicht zu verteidigen.

Zu Seite 2, Buchstabe a) ja; Zustimmung zur Veröffentlichung des Berichts.

b) Ja; die Möglichkeit, eine ähnliche Operation 1969 auszuführen, sollte geprüft werden.

c) Die erforderliche Zustimmung des Direktionsausschusses zur Ausführung einer neuen Operation - deren Modalitäten noch nicht feststehen - sollte noch nicht jetzt, sondern zu gegebener Zeit eingeholt werden.

2) Zum ENEA-Schreiben vom 25.3.1968 betreffend das Arbeitsfrühstück am 25.4.1968:

Wenn Großbritannien und Frankreich wegen ihrer eigenen, nicht genau bekannten Versenkungsaktionen eine Antwort auf den IAO- Fragebogen über Seeverenkungen überhaupt vermeiden wollen (wohl auch mit der Begründung, ~~es~~ liefere den Russen Informationen), so ist das zunächst deren Sache. Nach deutscher Auffassung könnte die ENEA über ihre, grundsätzlich bekannte Aktion am besten selbst - namens der Mitgliedsländer - berichten, nur notfalls die einzelnen Länder, die sich dann abstimmen müßten. Die Bundesrepublik hat keine andere Seeverenkung vorgenommen.

Falls Portugal darauf besteht, daß die genaue geographische Lage des Versenkungsorts nicht angegeben wird, könnte dem notfalls entsprochen werden.

2